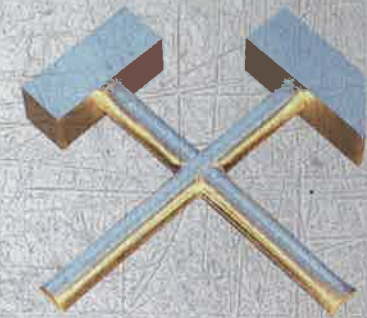


Zahlreiche Originalexponate, Dokumente und Bilder erzählen aus der Bergbaugeschichte, die in der Hausruckregion über Generationen sowohl wirtschaftlich, gesellschaftlich und auch kulturell bis heute ihre Spuren hinterlassen haben.

## BERGMANNSSPRACHE:

- Arschleder** = Leder, das der Bergmann zum Schutz umbindet
- Alter Mann** = ausgekohlter Raum im Grubenbau
- Befahrung** = Besuch einer Grube
- Deputat** = festgelegte Mengen an Kohle oder Brennholz das die jeweiligen Bezugs berechtigten unentgeltlich erhielten.
- First** = Decke eines Grubenbaus
- Gezähe** = Werkzeuge der Bergleute
- Gedinge** = eine in Akkord vergebene Bergarbeit
- Häuer** = Bergmann, der vor Ort arbeitet
- Hunt** = rechteckiger Kastenwagen zur Förderung in Strecken und Stollen
- Metten** = eigentlich Frühhandacht, später Bezeichnung für die letzte Schicht im Bergbau vor dem 24. Dezember
- Markscheider** = ein akademischer Vermessungsingenieur im Bergba
- Mundloch** = Eingang eines Stollens, einer Strecke vom Tage her
- Schlägel** = Fäustel zum Eintreiben des (Berg) Eisens
- Sohle** = der Boden des Stollens;
- Steiger** = Aufsichtsführender über die Bergleute und den Bergbau eines bestimmten Bereiches
- Stempel** = die zum Ausbau der Grubenstollen verwendeten Holzpfeiler
- Wetter** = Luft, Belüftung im Grubenbau



# KOHLGRUBE

Bergbau – Tradition – Kultur

## „GLÜCK - AUF!“

Zeitgeschichte  
im Schauraum der



**BERGKNAPPENKAPELLE**  
**KOHLGRUBE**



Wer die Vergangenheit nicht kennt,  
kann die Gegenwart nicht verstehen  
und die Zukunft nicht gestalten

## KNAPPENSPRUCH

Glück Auf,  
klingt nach vollbrachter Schicht,  
des Bergmanns Gruß,  
kehrt er zum Licht.

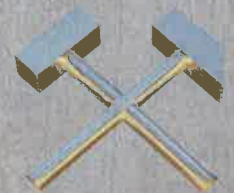
Und feiert dann, das ist das Beste,  
nach harter Arbeit, frohe Feste



Weitere Infos:

[www.bergknappenkapelle-kohlgrube.at](http://www.bergknappenkapelle-kohlgrube.at)

Manfred Ecker  
Roßmarkt 51  
4902 Wolfsegg am Hausruck  
Tel: 0676/6314216  
Mail: manfred.ecker@baumnet.at



Die Bergknappenkapelle Kohlgrube  
wurde im Jahr 1852 von  
böhmischen Bergleuten gegründet,  
welche von der Herrschaft Wolfsegg  
ins Land gerufen wurden.

Es war nur eine kleine Zahl  
von 16 Mann, die sich zu  
einer Blasmusik zusammenschlossen,  
um für die in der Kolonie Kohlgrube  
neu angesiedelten Bergleute aufzuspielen.

Heute ist der Musikverein  
ein Kulturträger in der Gemeinde  
Wolfsegg am Hausruck, der an Traditionen festhält,  
Brauchtum pflegt und die Werte  
einer Gemeinschaft  
an die Jugend weitergibt.



Der k.k. Landrichter zu Haag,  
Johann Andreas Seethaler,  
berichtete bereits in seiner Monographie aus dem  
Jahre 1824 über

„Die Braunkohlengruben bey Wolfsegg“.

Erst im 18. Jahrhundert wurde dieses

Braunkohlenlager in der nordöstlichen Abdachung  
des Hausruckgebirges  
zufällig sichtbar.

1785 wurde bei Kohlgrube  
ein Versuchsstollen eröffnet.

1794 wurde der „BARBARA STOLLEN“ angeschlagen  
und es entstand die „Bergwerkskolonie KOHLGRUBE“.

1855 erhielten die Grafen Saint Julien,  
Alois Miesbach und Baron Rothschild  
die Bewilligung zur

Gründung einer Aktiengesellschaft  
mit der Bezeichnung  
„Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und  
Eisenbahngesellschaft“.

1920 wurde zunächst in Kohlgrube  
mit der Elektrifizierung des Reviers begonnen  
und 1922 eine  
Brecher- und Sortierungsanlage gebaut.

Anfang der 70-er Jahre wurden alle Betriebe  
im Ostrevier geschlossen.

In der Marktgemeinde Wolfsegg wurde der Bergbau  
im Jahr 1967 eingestellt.

